

Gute Noten vergeben, eine Anweisung "von oben"?

Beitrag von „Freakoid“ vom 4. März 2018 15:36

Habe gerade diesen Artikel gelesen:

<http://www.zeit.de/gesellschaft/s...ng-g8-g9-abitur>

Mehrere Leser-Kommentare behaupten, dass es "von oben" Druck gäbe, gute Noten zu vergeben. Wie ist eure Meinung dazu und wer ist mit "oben" gemeint, Schulleitung, Bez.-Reg., Ministerium?

Beitrag von „Morse“ vom 4. März 2018 16:02

KMs, RPs, SLs...

Über das Thema Noten-"Inflation" wurde hier im Forum ja schon häufiger gesprochen, da wurde dieser latente "Druck von oben" auch schon thematisiert.

Meidinger erläutert ja laut dem Artikel, dass dieser Effekt systembedingt ist. Meidinger scheint es eher als Unfall zu sehen, ich denke aber, dass es auch Argumente dafür gibt, dass diese Inflation kein Versehen der Politik ist, sondern Absicht. Die Zahl der Hochschulabsolventen in der BRD liegt deutlich unter OECD Schnitt - dies zu ändern ist ja seit Jahren das erklärte Ziel der Bildungspolitik. Diese Inflation ist also das Mittel zu diesem Zweck. Die jeweiligen Maßnahmen, kann man, wenn man es kritisch sehen möchte, schon als "Druck" bezeichnen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. März 2018 16:06

Der Druck ist in NRW gut verpackt worden in Form des Zentralabiturs und der laschen Erwartungshorizonte.

Das Land will es so, das Land kriegt es so. Die Quittung dafür kriegen wir eines Tages alle.

Beitrag von „Valerianus“ vom 4. März 2018 17:04

Beispiel von der anderen Seite (keine schlechten Noten): Schau dir doch mal an, was für einen Aufwand du treiben musst, wenn du eine nicht ausreichende Note vergibst (Förderempfehlung, Fördergespräch, Nachweis individueller Förderung, etc.)...warum wohl will das Ministerium das wohl?

Beitrag von „Landlehrer“ vom 4. März 2018 18:14

Zitat von Freakoid

Habe gerade diesen Artikel gelesen:

<http://www.zeit.de/gesellschaft/s...ng-g8-g9-abitur>

Mehrere Leser-Kommentare behaupten, dass es "von oben" Druck gäbe, gute Noten zu vergeben. Wie ist eure Meinung dazu und wer ist mit "oben" gemeint, Schulleitung, Bez.-Reg., Ministerium?

Einführung des G8, Abschaffung der Leistungskurse, Höhergewichtung der mündlichen Leistungen, ... Heutzutage hat jeder dritte Absolvent eine 1 vor dem Komma.

Beitrag von „Jubi87“ vom 4. März 2018 20:40

Zitat von Landlehrer

Einführung des G8, Abschaffung der Leistungskurse, Höhergewichtung der mündlichen Leistungen, ... Heutzutage hat jeder dritte Absolvent eine 1 vor dem Komma

Ist dies eher ein Problem, welches bloß in einigen Ländern auftritt? Also das jeder dritte Absolvent einen Einserdurchschnitt hat, ist mir neu.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 4. März 2018 21:06

Zitat

Thüringer haben die besten Noten

Mit ansteigenden Durchschnitts- und Bestnoten liegt NRW laut den aktuellen Abi-Daten im bundesweiten Trend. An der Spitze steht, wie schon vor zehn Jahren, Thüringen mit einer Durchschnittsnote von 2,18 - Schlusslicht bleibt Niedersachsen mit 2,58.

Beim Spitz-Abi sind die Länderunterschiede laut Statistik der Kultusministerkonferenz enorm: Während in Thüringen rund 40 Prozent aller Abiturienten bei der Reifeprüfung eine Eins vor dem Komma schafften, waren es in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz unter 20 Prozent. In NRW waren es zuletzt rund 22 Prozent.

<http://www.rp-online.de/nrw/panorama/a...t-aid-1.6145410>

Beitrag von „DeadPoet“ vom 4. März 2018 21:33

Mein Eindruck (also subjektiv und basierend auf der Situation an unserer Schule):

- schlechte Schulaufgaben oder Stegreifaufgabenschnitte müssen vom Chef genehmigt werden, der dann schon mal andeutet, dass das so nicht gewünscht ist.
- bei hohen Durchfall- bzw. Gefährdungszahlen fällt in der Konferenz gern der Satz "Wir müssen uns überlegen, was wir (!) verbessern können" (=> immer sind wir "schuld").
- schriftlich zu mündlich zählt in der Oberstufe 1:1 ... natürlich werden die Noten dadurch besser.
- allerdings müssen die SuS dann plötzlich verpflichtend in Deutsch und Mathe schriftlich Abitur machen => hohe Zahl von schlechten Noten (sogar Durchfallern), aber dazu gibt es ja dann die mündliche "Rettungsprüfung", die dann gerne mal so verschoben wird, dass die SuS viel mehr Zeit zum Lernen haben, als vorherige Jahrgänge.

usw. usf.

Beitrag von „fossi74“ vom 5. März 2018 18:06

[Zitat von Jubi87](#)

Ist dies eher ein Problem, welches bloß in einigen Ländern auftritt? Also das jeder dritte Absolvent einen Einserdurchschnitt hat, ist mir neu.

Sagen wir mal so: In meinem Abiturjahrgang (Bayern, 65 Aburenten, alle bestanden) gab es als beste Noten zwei Mal die 1,4 (daneben noch drei oder vier Einsen). Beides sehr begabte und ehrgeizige junge Menschen, der eine heute Professor, die andere Apothekerin. Beide würden heute - so zumindest meine Einschätzung - mit 1,0 oder besser aburieren [1] , wären aber heute mit ihrer 1,4 nur noch mit Glück unter den besten zehn ihres Jahrgangs.

[1] Dieses schöne Wort kennt nicht mal Google, aber ich frage mich, was Aburenten (und die gibts!) sonst tun sollten.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 5. März 2018 18:52

[Zitat von fossi74](#)

[1] Dieses schöne Wort kennt nicht mal Google, aber ich frage mich, was Aburenten (und die gibts!) sonst tun sollten.

Meinst du nicht Abiturient? Aburent hab ich noch nie gehört 

Beitrag von „Friesin“ vom 5. März 2018 19:09

[Zitat von fossi74](#)

Beide würden heute - so zumindest meine Einschätzung - mit 1,0 oder besser aburieren [1] ,

abiren.

*ganz ehrlich: schön geht anders  *

Beitrag von „Jubi87“ vom 5. März 2018 23:36

[Zitat von Friesin](#)

abiren.

*ganz ehrlich: schön geht anders  *

Mir sind beide Begrifflichkeiten noch nie zu Ohren gekommen. Abiren von dem lateinischen Verb "abire"?

Beitrag von „Friesin“ vom 6. März 2018 14:26

[Zitat von Jubi87](#)

Mir sind beide Begrifflichkeiten noch nie zu Ohren gekommen. Abiren von dem lateinischen Verb "abire"?

mir auch nicht 

war auch mehr ne Eigenkreation in Anlehnung auf das von irgendwem (fossi?) in den Ring geworfene "aburieren". 

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 6. März 2018 14:35

Abiren finde ich schön. Mal was aus dem Lateinischen statt immer talken, chillen oder downloaden.

Und der richtige Ursprung ist es ja auch.
Abitur heißt ja "es wird fortgegangen".

Beitrag von „hanuta“ vom 6. März 2018 16:10

Hm...Eher indirekt.

In Niedersachsen (und nicht nur da) gibt es bei Klassenarbeiten die "30%-Klausel": Wenn mehr als 30% der Arbeiten schlechter als 4 sind, muss die Arbeit von der Schulleitung genehmigt werden oder nochmal geschrieben.

Ich hatte das Glück, dass ich in einem Jahr mehrere Schüler dabei hatte, die es unmöglich machten, unter den 30% zu bleiben. Selbst wenn man die Arbeit ein zweites, drittes...drölftes Mal geschrieben hätte.

(Kleiner Kurs, da drin 2 DaZ-Schüler und 3 Kinder mit Förderbedarf. Blieben 11 Schüler, die überhaupt zählen, es hätten also maximal 3 Arbeiten schlechter als 4 sein dürfen. Von den 11 einer, der nichtmal einen Stift mitbringt, einer mit garantierter 6 wegen unentschuldigtem Fehlen und einer, der zum dritten Mal die 8. Klasse besuchte.)

Also habe ich eben genehmigen lassen.

Ich weiß aber, dass viele Kollegen entweder den Aufwand scheuen oder sich sogar nicht trauen. Und dann wird die Arbeit eben so bewertet, dass es noch passt.

Und ich selbst habe das auch schon gemacht.

Aber da meine Klappskallis so konsequent sind und einfach gar nichts wissen, klappt das meist eh nicht.

Beitrag von „Freakoid“ vom 9. März 2018 13:45

Wenn sich schon Schulleiter nicht trauen, eine schlechtere Note als "ausreichend" zu vergeben:

<http://www.rp-online.de/nrw/panorama/n...4-aid-1.7445131>